

Tue Gutes, rede darüber und begeistere andere, es auch zu tun

Oberursel (hs). Man muss nicht reich sein, um etwas zu bewegen – man muss nur Prioritäten setzen, so das Credo der Oberurseler Gastronomin Hermina Deiana. „Man kann dies im Stillen tun oder man kann mit gutem Beispiel vorangehen und versuchen, andere ebenfalls zu begeistern“, so die gebürtige Kroatin und Ehefrau des Neapolitaners Antonio Deiana, den Orschelem seit vielen Jahren auch aus der „Pepperoni“ im Camp King bekannt. „Tue Gutes und Du bekommst Gutes zurück. Danach kann man leben“, ist sie überzeugt. Seit vielen Jahren engagiert sie sich bereits für soziale Projekte, hat ein Brustkrebsmagazin herausgegeben, viele Spenden für diverse Organisationen eingesammelt und eine internationale AIDS-Kampagne gegründet. Nun hatte sie die Idee, Menschen, die mit ganz wenig auskommen müssen und sich keinen Restaurantbesuch leisten können, zu sich in das Restaurant „Paradiso“ am Marktplatz einzuladen.

„Leider gibt es in unserem reichen Hochtaunuskreis sehr viele Betroffene. Wir möchten diese Menschen mit einem Drei-Gänge-Mentü verwöhnen, ihnen hoffentlich ein paar sorgenfreie und entspannte Stunden bieten und einfach ein Stück unseres Glücks mit ihnen teilen“, so Deiana im Vorfeld. Sie sprach die „Tafel für den Hochtaunuskreis“ als möglichen Kooperationspartner an. „Die Idee, in geschützter Atmosphäre ein gemeinsames Essen anzubieten, kam bei uns sofort gut an“, so Dr. Tobias Krohmer vom Evangelischen Dekanat Hochtaunus, bei der Tafel zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Insgesamt 40 Mentü-Gutscheine hatte die Unternehmerin der Tafel zur Verfügung gestellt. „Wir haben eine durchweg positive Resonanz unserer Kunden auf die Einladung bekommen. Auch wenn sich viele, teilweise aus Scheu oder auch altersbedingt aufgrund von Immobilität, nicht angemeldet haben“, so Krohmer weiter. 17 Gäste kamen letztlich am Karsamstag zum Mittagessen in das österlich hergerichtete Kaminzimmer im „Paradiso“.

„Ich bin immer noch so berührt, denn es war wundervoll. Sie haben sich alle so gefreut, haben es genossen und sich so herzlich bedankt. Ich bin sehr froh, dass wir unsere Idee umgesetzt haben“, so die Gastronomin im Nachgang. „Es waren zehn Personen aus Afghanistan da. Drei von ihnen leben seit einem Jahr in Deutschland und die Frau spricht schon gut Deutsch. Sieben gehören zu einer afghanischen Familie, die erst seit wenigen Monaten in Deutschland ist. Die jungen Leute sprechen hervorragendes Englisch und Oma und Opa sagten immer wieder auf Deutsch:



Tobias Krohmer war von Hermina Deianas Idee, den Tafel-Kunden ein paar wunderbare Stunden zu bereiten, begeistert. Foto: hs

„Alles schmeckt sehr lecker“, und „Danke, Danke“. Die deutschen Gäste haben mir zum Teil ihre Geschichten erzählt. Wie sie vom Partner betrogen wurden, das ganze Geld verloren haben oder ihr Arbeitgeber Insolvenz anmelden musste. Viele Gründe führen zur Armut. Aber heute waren sie alle glücklich bei uns zu sein und haben sich über das gute Essen und die Betreuung von uns gefreut. Die afghanischen Familien haben uns beim Abschied umarmt und geküsst – wir sind happy“, so Deiana stolz und zufrieden.

Ihr Entschluss steht fest, dass dies nur der Auftakt war. Das Angebot soll es zweimal jährlich, immer am Karsamstag und in der Vorweihnachtszeit, geben. „Es wäre schön, wenn wir auch andere animieren könnten, in irgendeiner Form die Tafel oder ähnliche Projekte zu unterstützen. Ich verstehe unsere Aktion als Aufruf zu mehr Miteinander, zum Teilen und Abgeben, zum ‚Augen-vor-der-Not-nicht-verschließen‘. Wir Oberurseler können das! Das haben andere vor uns, etwa Peter Schübler mit seinen Aktionen, auch schon gezeigt“, gibt sie sich zuversichtlich.